



SDK – Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen

CSD – Conférence suisse des directrices et directeurs d'écoles professionnelles

CSD – Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori delle scuole professionali

## **Jahresbericht des Präsidenten – 2016-2017**

In den heutigen Medien jagen sich unter anderem Themen, wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Generation Z, Migration, finanzielle Schwierigkeiten der öffentlichen Hand und rasche Weiterentwicklung der Arbeitswelt. Wir wissen alle, dass diese Herausforderungen einen mehr oder weniger grossen Einfluss auf die Hauptmission unserer Bildungsinstitutionen hat: den Arbeitsmarkt mit jungen Berufsleuten zu bestücken, die über berufliche und adäquate soziale Kompetenzen verfügen. Letzteres erschwert uns unsere Arbeit: Was bedeutet "adäquat" für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, die dem raschen Umbruch ausgesetzt ist?

Die SDK, wie auch andere institutionelle oder private Akteure, hat sich den Auftrag (Art. 2 unserer Statuten) gegeben, den Mitgliedern zu helfen diesen Anforderungen im Rahmen des Bildungsauftrages gerecht zu bleiben. Ihr Vorstand engagiert sich während des ganzen Jahres dafür, die Sichtweise der Schulleitungen von Berufsfachschulen den für uns relevanten und wichtigen Stellen zu übermitteln und zu verteidigen. Er engagiert sich ebenfalls dafür, Ihnen Austauschplattformen zu aktuellen Themen anzubieten. Die Digitalisierung hilft uns zwar im Alltag, ersetzt aber niemals die Qualität und den Reichtum der persönlichen Kontakte unter Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz. Ganz besonders in der heutigen Zeit, wo die sozialen Netze Überhand nehmen, müssen unserer Ansicht nach die zwischenmenschlichen Beziehungen gepflegt, respektive der persönliche Austausch gefördert werden!

Etliche unter Ihnen konnten von unseren verschiedenen Veranstaltungen im 2016 profitieren:

SDK-Forum im Januar in St. Gallen: "Mobile devices are the pencils of the digital age"; die englische Sprache wurde absichtlich gewählt, um der Globalisierung in Bezug auf die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft und die Berufsbildung eine spezielle Note zu verleihen.

Fachkonferenz und Generalversammlung im Mai in Mendrisio und Mezzana: "Immigration und Grenzgänger: Konsequenzen für die Berufsbildung". Noch ein Thema, das interessante, z.T. erstaunliche, aber auch bemerkenswerte Eindrücke zu den sozialen und wirtschaftlichen Phänomenen, die mit Sicherheit auch Einfluss auf unseren Berufsschulunterricht haben werden, hinterlassen haben.

Herbsttagung im September in Langenthal: "Leistungsstärke / Talentförderung". Dadurch, dass wir uns sehr um die Jugendlichen, die aus verschiedensten Gründen Probleme in der Ausbildung haben, bemühen, dürfen wir die Jugendlichen der Gegenseite nicht vergessen: Jugendliche, die überdurchschnittliche Lernfähigkeiten haben. Die, die wir für die Berufsbildung nötig haben. Sei es, um den Nachwuchs von Kadern für unsere KMU's zu sichern, um ein Studium auf Tertiärstufe zu absolvieren oder um Berufe zu fördern.

Trotz beachtlicher Teilnahme seitens der Mitglieder an unseren Veranstaltungen und natürlich in der Absicht die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitglieder so gut als möglich zu erfüllen, hat der Vorstand Sie in einer Umfrage um Ihre Meinung zu einigen Aspekten bezüglich der von uns gebotenen Veranstaltungen gebeten. Die erfreuliche Rückmeldungsquote von 70 % und die durchaus positiven Antworten erlauben uns dadurch, die Qualität unserer Veranstaltungen noch zu verbessern. Die Resultate werden Ihnen in Zürich im Rahmen unserer Generalversammlung präsentiert.

Studienreisen für Schulleitungen: Die Reise 2016 ist wiederum von unserem Kollegen Werner Roggenkemper (Rapperswil) organisiert worden und hat in Österreich stattgefunden. Es sind verschiedenste Themen mit Organisationen aus dem öffentlichen und privaten Bereich diskutiert worden. Natürlich hat auch der Austausch kultureller Natur nicht gefehlt.

Also bereits jetzt als Hinweis für Ihre Agenda: Die nächste Reise findet im Jahr 2018 in der KW 16 in Hamburg statt. Hauptthemen werden selbstorientiertes Lernen und Eingliederung von Flüchtlingen in die berufliche Bildung sein.

Nebst den Veranstaltungen, die wir für unsere Mitglieder anbieten, investiert der Vorstand und die Delegierten ihre Zeit mit viel Engagement in verschiedenste Projekte, die die Weiterentwicklung und die Zukunft betreffen. Nachstehend ein kurzer und nicht umfassender Zusammenzug von einigen unserer Aktivitäten:

- Forschungsprojekt der HES-SO Wallis: "Leadership in Berufsfachschulen" - seine Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts. Der Erfolg scheint gross und die ersten Resultate werden nächstens verfügbar sein.

- SBFI-Projekt: "Stärkung der Berufsmaturität"; zwei Weiterentwicklungsrichtungen. Die Kommunikation des Angebotes und seine Anschlussmöglichkeiten für das verschiedene Zielpublikum sowie die Flexibilisierung der Ausführungsmodalitäten für den BM-Unterricht.

- Integrationsprojekte an Berufsfachschulen: Sie enden im Sommer 2017 nach 9 Jahren Unterstützung durch die Hirschmann-Stiftung. Es ist wichtig, sich auch zukünftig mit diesem wichtigen Thema zu befassen in Anlehnung an andere Massnahmen und Partnerinnen und Partner wie zum Beispiel: Travail

Suisse und sein Projekt des Forumtheaters, education21 und seine Förder- und Unterstützungsprogramme für Nachhaltigkeit in unseren Berufsfachschulen, die Bundesämter sowie die kantonalen Ämter, die sich mit dem Umgang mit dem Migrationsfluss befassen.

- Berufsbildung 2030: Das SBFI wird noch dieses Jahr ihre Vision und Leitlinien vorstellen, die dazu dienen werden, die Zukunft mit Erfolg und auf koordinierte Art und Weise zwischen sämtlichen Verbundpartnern der Berufsbildung zu meistern.

- Datenbank: Bis jetzt verfügt schweizweit noch niemand über zuverlässige und komplette Daten über verantwortliche Strukturen, Führungen und Tätigkeit aller Bildungsbereiche. Ich spreche hier von über 350 Berufsfachschulen und rund 230 Berufen, die darin unterrichtet werden sowie von ca. 200 "Kommissionen Berufsentwicklung und Qualität" (B & Q). Dies erschwert oder gar verunmöglicht uns gewisse Tätigkeiten wie zum Beispiel die Verwaltung der Delegationen der Fachlehrkräfte in die Kommissionen B & Q oder die unzähligen Antworten auf Fragen an unsere Verbundpartner bezüglich der unterrichteten Berufe in Berufsfachschulen. Die bis heute unternommenen Anstrengungen unter dem Anstoss der Table Ronde Berufsbildender Schulen haben ergeben, dass sich dieses Projekt ins Projekt "Optima" der Kantone einfügen muss, dies aber unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schulen sowie der Organisationen der Arbeitswelt.

Ich möchte nochmals unterstreichen, dass zahlreiche Zusammenarbeiten und Vertretungen durch Mitglieder der SDK (siehe Liste auf unserer Website) in kantonalen, interkantonalen oder nationalen Instanzen sichergestellt werden. Ihnen sei herzlich gedankt; das Studium der Sitzungsunterlagen ist oft komplex und die Anliegen wichtig!

Bevor ich meinen Bericht abschliesse, möchte ich anfügen, dass es nicht möglich wäre, das Mandat des Präsidenten ohne einen kompetenten und vielseitigen Vorstand zu erfüllen. Letzteres, ergänzt durch eine engagierte Geschäftsführerin, erleichtert mir meine Arbeit ungemein und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken!

Seit mehreren Jahren erfüllt mich das Amt des Präsidenten mit Freude und Leidenschaft. Jede und jeder unter Ihnen ist sich bewusst, dass sich unser berufliches Umfeld in einem laufenden Wechsel befindet. Dadurch stellt es uns täglich vor neue und interessante Herausforderungen; welche Freude, sich täglich für die Umsetzung bester Kompetenzen unserer jungen Generation einsetzen zu dürfen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

*Claude-Alain Vuille, Präsident*

Neuchâtel, 1. Mai 2017